

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 38=58 (1892)

Heft: 32

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVIII. Jahrgang.

Nr. 32.

Basel, 6. August.

1892.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Rapport des Preisgerichtes der schweizerischen Offiziersgesellschaft. — Ueber die Anwendung einer günstigeren Geschosspitze und die dadurch zu erreichenden Resultate. — Die Russische Ausbildung sonst und jetzt. — Eidgenossenschaft: Aus der eidg. Staatsrechnung pro 1891. Eidgenössischer Offiziersverein: Die Namen der Preisbewerber. Generalversammlung des Schweiz. Offiziersvereins. Offiziersfest in Genf. Tagesordnung bei dem Offiziersfest. Wahl des nächsten Vororts des eidg. Offiziersvereins. Militärjustiz. Luzern: Landsturm. Zur hundertjährigen Feier des Heldenkampfes der Schweizergarde in den Tuilerien in Paris.

Rapport des Preisgerichtes

über die taktische Aufgabe betreffs Einfluss des neuen Gewehres und des rauchschwachen Pulvers auf das heutige Gefecht.

Einleitung.

Im Ganzen sind 8 Arbeiten über dieses Thema eingegangen, von denen wir 6 vor Ihnen zu erwähnen haben.

Die Urtheile des Preisgerichtes wurden in 2 Konferenzen fixirt, und es lieferten die einzelnen Preisrichter ihre Bemerkungen dem Referenten schriftlich ein. Es herrschte unter diesen Gutachten ein völliges Einiggehen sowohl in prinzipiellen als in Detailfragen.

I. Allgemeine Bemerkungen.

Hiebei folgt der Referent fast genau den Noten, die ihm von den Mitgliedern der Jury, den Herren Obersten Lecomte, Elgger, Tschertman und Lochmann eingereicht wurden, da sie ihm erschöpfend scheinen.

1. Man konnte sich zur Dekretirung eines ersten Preises nicht verstehen, weil trotz hervorragender Tüchtigkeit einzelner Arbeiten im Detail das Ganze nicht vollständig befriedigte, und zwar ganz besonders deshalb, weil das historische Moment über die Feuertaktik ganz fehlt, und die litterarischen Nachweise seltsamer Weise ausschliesslich nur aus der modernsten deutschen (resp. französischen) Litteratur genommen wurden.

Nun drückt aber die neueste Litteratur nur die letzte Konsequenz aus von Prinzipien und Fragen, die schon längst und zwar schon seit ca. 100 Jahren untersucht und diskutirt worden sind, in ganz ähnlichem Sinn wie heute, und man findet in älterer Litteratur, gestützt z. B.

auf Erfahrungen, die der amerikanische Unabhängigkeitskrieg, oder auch die Leistungen Wellingtons in Spanien oder bei Waterloo brachten, gar manchen Fingerzeig, der heute noch gilt, resp. nicht erst heute neu auftaucht.

2. Aus diesem Mangel ergibt sich als ein zweiter, dass die Natur der zu studirenden Neuerungen eher übertrieben und die allerneueste Litteratur eher überschätzt wird.

3. Nicht genügend wird betont, dass in heutiger Feuertaktik ganz besonders das konvergierende Feuer gegenüber dem divergirenden entscheidend wirkt, sei es auf eine ganze, sei es auf eine Theil-Front bezogen.

4. Sodann schweiften alle und besonders die besseren Arbeiten ganz auffällig vom Thema ab und werfen Probleme auf, welche ins Gebiet der Organisation, Instruktion, Armee-Budget etc. gehören; und vielleicht gerade deshalb ist dann das gegebene Thema ungleich und in Einzel-Partien nicht eingehend genug behandelt worden und man verlor sich vielfach in müssige Details oder in verbesserte Gefechtsmethoden etc.

5. Es taucht selbst da und dort der Trugschluss auf, als habe heute die Defensive auf Unkosten der Offensive gewonnen.

Diese mehr allgemeinen Bemerkungen schliessen nun freilich nicht aus, dass wir immerhin die Satisfaktion haben, Ihnen mehrere, nach manchen Richtungen hin sehr tüchtige Arbeiten zur Prämierung anempfehlen zu können.

II. Kurze Charakteristik der einzelnen Arbeiten.

Als beste und eingehendste Arbeit betrachten wir diejenige mit dem Motto:

„Das Wort ist frei etc.“